

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA Bremen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2018 bis zum 30.06.2019	14.07.2020

**SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA**

Bremen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2018 bis zum 30.06.2019**Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2018/2019**

Der Aufsichtsrat der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA hat in Erfüllung seiner nach Gesetz und Satzung bestehenden Aufgaben und Rechte die ihm obliegenden Beratungs- und Kontrollfunktionen im Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019 uneingeschränkt wahrgenommen. Die Führung der Geschäfte durch die persönlich haftende Gesellschafterin vertreten durch ihre Geschäftsführer wurde vom Aufsichtsrat laufend und in regelmäßigen Sitzungen überwacht und beratend begleitet. Grundlage war die Berichterstattung der Geschäftsführung insbesondere über die wirtschaftliche und sportliche Lage bzw. deren Entwicklung.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA zum 30. Juni 2019 wurden von der RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches geprüft. Die uneingeschränkten Bestätigungsvermerke wurden jeweils mit Datum vom 29. Oktober 2019 erteilt. In der Aufsichtsratssitzung am 23. November 2019 hat der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hat von den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat seinerseits den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht, den Vorschlag der Geschäftsführung über die Ergebnisverwendung sowie den Abhängigkeitsbericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung sind keine Einwendungen gegen den Einzel- und Konzernabschluss zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018/2019 und schlägt der Hauptversammlung vor, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018/2019 festzustellen. Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem Ergebnisverwendungsvorschlag einverstanden. Außerdem billigt der Aufsichtsrat den von der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten Konzernabschluss.

Die Überprüfung des Abhängigkeitsberichtes durch den Aufsichtsrat hat zu keinen Beanstandungen geführt. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat ist keine Einwendung gegen die Erklärung der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin am Schluss des Abhängigkeitsberichtes zu erheben. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an.

Der Abschlussprüfer hat zu dem Abhängigkeitsbericht den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Weiter schlägt der Aufsichtsrat vor, der persönlich haftenden Gesellschafterin der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA, der Werder Verwaltungs GmbH, für das Geschäftsjahr 2018/2019 Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre erfolgreich geleistete Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr.

Bremen, den 05. Dezember 2019

gez. Marco Bode, Aufsichtsratsvorsitzender

Konzernbilanz zum 30. Juni 2019

Aktiva

	EUR	30.6.2019 EUR	30.6.2018 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	35.734.324,65		27.401.832,86
2. Geleistete Anzahlungen	178.640,00		11.000,00
		35.912.964,65	27.412.832,86
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.275.448,95		2.506.686,95
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.050.536,73		3.838.663,83
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	423.618,82		19.424,27
		6.749.604,50	6.364.775,05
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.771.871,87		1.539.368,90
2. Beteiligungen	12.800,35		12.800,35
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	3.120.075,53		3.120.075,53
		4.904.747,75	4.672.244,78
		47.567.316,90	38.449.852,69
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	639.189,13		632.395,26
2. Waren	1.244.014,93		1.145.328,31
		1.883.204,06	1.777.723,57
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.536.153,01		7.237.982,80
2. Forderungen gegen Gesellschafter	404.818,56		515.364,03
3. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	41.025,61		403.263,78
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.143.603,55		718.691,81
		20.125.600,73	8.875.302,42
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		5.758.207,22	2.540.234,85
		27.767.012,01	13.193.260,84
C. Rechnungsabgrenzungsposten		472.553,40	434.713,65
		75.806.882,31	52.077.827,18

Passiva

	EUR	30.6.2019 EUR	30.6.2018 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.500.000,00		2.500.000,00
II. Kapitalrücklage	5.387.203,97		5.387.203,97
III. Verlustvortrag	-878.218,91		-1.393.608,33
IV. Konzernjahresüberschuss	3.513.149,21		515.389,42
		10.522.134,27	7.008.985,06
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	811.595,00		791.351,00
2. Steuerrückstellungen	1.120.472,00		366.673,60
3. Sonstige Rückstellungen	3.647.040,00		2.401.000,00
		5.579.107,00	3.559.024,60
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.000.000,00		767.102,90
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.056.222,33		15.010.164,11
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	957.836,75		918.060,06
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.024,36		8.296,48
5. Sonstige Verbindlichkeiten	8.478.968,65		8.940.735,05
		46.503.052,09	25.644.358,60
D. Rechnungsabgrenzungsposten		13.202.588,95	15.865.458,92
		75.806.882,31	52.077.827,18

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019

	2018/2019 EUR	2017/2018 EUR
--	------------------	------------------

	2018/2019	2017/2018
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	154.262.109,37	113.579.809,56
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.512.150,90	3.041.029,40
	156.774.260,27	116.620.838,96
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	3.545.603,47	2.725.105,84
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.682.413,65	1.488.748,85
	5.228.017,12	4.213.854,69
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	67.138.375,37	54.278.664,92
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.793.358,75	4.067.715,29
	71.931.734,12	58.346.380,21
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	23.900.432,15	13.543.088,10
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	51.203.753,35	41.405.951,36
	4.510.323,53	-888.435,40
7. Erträge aus Beteiligungen	50.833,78	51.237,16
8. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	232.502,97	446.426,28
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	48.092,89	47.960,75
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.279,27	422.312,90
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	140.950,16	86.782,79
	191.758,75	881.154,30
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.107.798,40	-576.300,70
13. Ergebnis nach Steuern	3.594.283,88	569.019,60
14. Sonstige Steuern	81.134,67	53.630,18
15. Konzernjahresüberschuss	3.513.149,21	515.389,42

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019

1. Allgemeine Angaben zur Muttergesellschaft

Firma:	SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA
Sitz:	Bremen
Registergericht/-Nr.:	Amtsgericht Bremen HRB 21775

2. Allgemeine Angaben zum Konzernjahresabschluss

2.1. Der Konzernabschluss zum 30.6.2019 ist gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 238 ff.) und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des Aktienrechts aufgestellt worden.

2.2. Die SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA hat zum 30.6.2005 erstmals einen Konzernabschluss aufgestellt. Zum 30.6.2019 erfolgte eine Folgekonsolidierung.

2.3. Die Gliederung der Bilanz ist nach dem handelsrechtlichen Gliederungsschema gemäß § 266 HGB vorgenommen, die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

2.4. Die nach den gesetzlichen Vorschriften anzubringenden Davon-Vermerke sind aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit im Anhang aufgeführt. Die Posten Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Verbindlichkeiten wurden um die Posten "Forderungen gegen Gesellschafter" und „Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern" sowie um den Posten „Forderungen gegen assoziierte Unternehmen" ergänzt.

3. Angaben zum Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

3.1. In den Konzernabschluss sind neben der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA die folgenden Tochterunternehmen einbezogen worden:

	Kapitalanteil in %
Werder Bremen Fan-Service GmbH, Bremen	100
Werder Bremen Payment GmbH, Bremen	100

3.2. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte in der Vergangenheit nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 a.F. HGB auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Für die Kapitalkonsolidierung wurde dabei der Beginn des Geschäftsjahres 2004/2005 (1.7.2004) zugrunde gelegt. Die Erstkonsolidierung der Werder Bremen Payment GmbH in 2010/2011 erfolgte nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 HGB.

3.3. Die 50 %ige Beteiligung am assoziierten Unternehmen Bremer Weser-Stadion GmbH, Bremen, wird nach der Equity-Methode bilanziert. Dabei wurde die Buchwertmethode gemäß § 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB angewendet. Hierbei ergab sich bei der Bremer Weser-Stadion GmbH, Bremen, bei der erstmaligen Anwendung der Equity-Methode zum 30.6.2005 ein passivischer Unterschiedsbetrag von TEUR 152, der im Geschäftsjahr 2016/2017 vereinnahmt wurde. Die Beteiligung von 50% an der elko & Werder Security GmbH, Bremen, ist aus Wesentlichkeitsgründen zu Anschaffungskosten angesetzt.

3.4. Die Stichtage der Jahresabschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entsprechen dem Konzernabschlussstichtag.

3.5. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften sind im Rahmen der Schuldenkonsolidierung (§ 303 HGB) gegeneinander aufgerechnet worden. Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung ist gemäß § 305 HGB durchgeführt worden. Konzerninterne Zwischenergebnisse entsprechend § 304 HGB waren nicht zu eliminieren. Steuerabgrenzungen nach § 306 HGB wurden nicht vorgenommen.

4. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

4.1. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden aufgrund des neuen Anhangs VIIc „Grundlage für die Aufstellung von Abschlüssen“ zur Lizenzierungsordnung geändert. Bislang als Aufwendungen im Spielbetrieb erfasste direkte Aufwendungen in Zusammenhang mit Vertragsverlängerungen bei Spielern, die von anderen Fußballclubs erworben wurden, werden nunmehr aktiviert und auf die Laufzeit des ursprünglichen Vertrags abgeschrieben. Hierdurch ergeben sich für den Berichtszeitraum höhere Anlagenzugänge von TEUR 2.324, die in der Kapitalflussrechnung der Investitionstätigkeit zugerechnet werden, und höhere Abschreibungen von TEUR 1.700, die TEUR 600 unter den sonst erfassten Aufwendungen im Spielbetrieb liegen. Eine Anpassung der Vorjahreswerte wurde aus Wesentlichkeitsgründen nicht vorgenommen. Außerdem wurden die Restbuchwerte bei Spielerabgängen (TEUR 2.480) mit einem Buchgewinn direkt von den Umsatzerlösen gekürzt. Der Vorjahresausweis der Umsatzerlöse und der Spielbetriebsaufwendungen wurde entsprechend (TEUR 1.572) gekürzt.

4.2. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden ansonsten unverändert beibehalten.

4.3. Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen werden mit den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt, die linear auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Gegenstände, bei den Spielerwerten entsprechend der individuellen Vertragslaufzeit der Anstellungsverträge der Lizenzspieler, verteilt werden.

Die steuerrechtlichen Regelungen zum Sammelposten (§ 6 Abs. 2a EStG) wurden auch in der Handelsbilanz berücksichtigt.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung ggf. erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt.

4.4. Die Vorräte sind mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

4.5. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bewertet. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt.

4.6. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks sind zum Nennwert angesetzt und bilden mit den Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 0, Vorjahr TEUR 767) den Finanzmittelfonds.

4.7. Als Rechnungsabgrenzungsposten werden ordnungsgemäß abgegrenzte Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag für Aufwendungen bzw. Erträge des Folgejahres ausgewiesen.

4.8. Aktive latente Steuern werden, auch sofern die bestehenden Verlustvorträge nutzbar sind, nicht angesetzt.

4.9. Rückstellungen sind in Höhe des Betrages angesetzt, der bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Die Pensionsrückstellung zum 30.6.2019 ist nach der PUC-Methode auf der Basis eines durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren von 2,94 % und unter Zugrundelegung der Richttafeln von Prof. Klaus Heubeck, Köln, nach dem Stand von 2018 G bewertet worden. Bei Gehaltstrends, Rententrends und der Fluktuation wurden konstante Verhältnisse angenommen. Gegenüber dem 7-Jahresdurchschnittszins ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von EUR 53.504,00, der einer Ausschüttungssperre unterliegt. Die übrigen Rückstellungen sind aufgrund ihrer Restlaufzeit von unter einem Jahr bzw. ihres pauschalen Ansatzes (Risikospiele) nicht abgezinst.

4.10. Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

4.11. Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgt grundsätzlich gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag. In der Jahresbilanz zum 30.6.2019 sind keine Fremdwährungspositionen enthalten.

5. Angaben zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

5.1. Zur Entwicklung des Konzernanlagevermögens wird auf den separat dargestellten Konzernanlagenspiegel verwiesen. In ihm sind auch die historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie die kumulierten und die Abschreibungen des Konzernberichtsjahres dargestellt.

5.2. Neben den obengenannten Beteiligungen bestanden zum Bilanzstichtag Beteiligungen von mindestens einem Fünftel der Anteile an der elko & Werder Security GmbH, Bremen, (Kapitalanteil 50 %). Das Eigenkapital betrug zum 31.12.2018 TEUR 127.

5.3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 1.043 (30.6.2018: TEUR 250) sowie sonstige Vermögensgegenstände von TEUR 23 (30.6.2018: TEUR 215) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Alle anderen Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

5.4. Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen insbesondere laufende Verrechnungen, die Forderungen gegen assoziierte Unternehmen überwiegend Lieferungen und Leistungen.

5.5. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt EUR 2.500.000,00 und ist eingeteilt in 2.500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Die Kapitalrücklage resultiert in Höhe von TEUR 3.887 aus der Übernahme von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen der nachfolgend unter Tz 6.1. dargestellten Ausgliederung nach Abzug des gezeichneten Kapitals. Im Geschäftsjahr 2014/2015 wurde die Kapitalrücklage zur Unterstützung verschiedener Abteilungen um TEUR 500 erhöht. Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurde ein vom Gesellschafter Sport-Verein „Werder“ von 1899 e.V. in Vorjahren gewährtes Darlehen von TEUR 1.000 zur Stärkung der Kapitalausstattung in die Kapitalrücklage eingestellt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Januar 2019 wurde der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2017/2018 in voller Höhe mit dem Verlustvortrag der Muttergesellschaft verrechnet.

5.6. Die sonstigen Rückstellungen betreffen Belastungen im Zusammenhang mit den Risikospiele und dem Bundesligakader sowie daneben wie im Vorjahr insbesondere Prämien, Gehaltszahlungen und Berufsgenossenschaftsbeiträge.

5.7. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultieren wie im Vorjahr aus laufenden Verrechnungen, die gegenüber Beteiligungsunternehmen aus Lieferungen und Leistungen.

5.8. Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten ergeben sich aus der Anlage 2 zum Anhang. Neben den dort genannten Sicherheiten bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie sonstigen Materialien.

5.9. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 6.365 (Vorjahr: TEUR 5.461) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 35) enthalten.

5.10. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten mit TEUR 12.791 Vorauszahlungen für Dauerkarten und werbliche Maßnahmen.

5.11. Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2018/2019 TEUR
Spielerträge, mediale Verwertung und Werbung sowie Transfererträge	143.895
Handel	7.467
Sonstige	2.900
	154.262

5.12. Größere periodenfremde Beträge ergaben sich im Berichtsjahr nicht. Im Vorjahr waren aus Erstattungen und der Auflösung von Rückstellungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen TEUR 316 enthalten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren Aufwendungen aus der Anpassung der Bilanzansätze bei Spielerwerten in Zusammenhang mit älteren steuerlichen Feststellungen (TEUR 472) enthalten. Außerdem waren hier Zuführungen zur Rückstellung für Risikospiele enthalten, die insgesamt durch die genannten periodenfremden Posten sowie durch Zinserträge (TEUR 420) und erstattete Ertragsteuern (TEUR 760) für Vorjahreszeiträume ausgeglichen wurden.

5.13. Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung enthalten mit TEUR 68 (Vorjahr TEUR 41) solche aus Altersversorgung.

5.14. Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Spielerwerte in Höhe von TEUR 863 wegen dauernder Wertminderung vorgenommen (Vorjahr TEUR 0).

5.15. Die Zinsaufwendungen resultieren mit TEUR 24 (Vorjahr TEUR 28) aus Abzinsung.

6. Sonstige Angaben

6.1. Die SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA ist durch Ausgliederung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes des Sport-Verein "Werder" v. 1899 e.V. (Amtsgericht Bremen VR 2282) gemäß §§ 149, 123 Abs. 3 Ziff. 2 ff. UmwG (Ausgliederung zur Neugründung) entstanden. Der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb, weiteres Anlagevermögen und verbunden damit verschiedene Mannschaften der Fußball-, Handball-, Schach- und Tischtennisabteilung des Vereins wurden nach Maßgabe des Ausgliederungsplanes vom 26.8.2003 unter Fortbestand des Vereins gegen die Gewährung von Kommanditaktien ausgegliedert. Ausgliederungstichtag war der 1.7.2003. Der Sport-Verein „Werder“ v. 1899 e.V. hält sämtliche Anteile an der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA.

6.2. Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers im Geschäftsjahr 2018/2019 beträgt TEUR 320 und teilt sich wie folgt auf:

- a) Abschlussprüfungsleistungen TEUR 71
- b) Andere Bestätigungsleistungen TEUR 50
- c) Steuerberatungsleistungen TEUR 115
- d) Sonstige Leistungen TEUR 84

6.3. Die Geschäftsführung der Muttergesellschaft lag im Berichtsjahr bei der persönlich haftenden Gesellschafterin Werder Verwaltungs GmbH, Bremen, (Gezeichnetes Kapital TEUR 50) vertreten durch ihre Geschäftsführer.

Geschäftsführer der Werder Verwaltungs GmbH, Bremen, waren:

Name	Beruf	Bereich
Klaus Filbry	Kaufmann	Vorsitzender der Geschäftsführung, Kaufmännischer Geschäftsführer
Frank Baumann	Kaufmann	Geschäftsführer Fußball
Dr. Hubertus Hess-Grünwald	Rechtsanwalt	Geschäftsführer Organisation & Sport

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist am Kapital der Muttergesellschaft nicht beteiligt.

Die persönlich haftende Gesellschafterin hat für die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2018/2019 Bezüge von insgesamt TEUR 1.593 von der Muttergesellschaft erhalten.

6.4. Der Aufsichtsrat besteht aus den folgenden sechs Mitgliedern:

Marco Bode - Vorsitzender -	Geschäftsführer der Sportmarketing-Agentur deepblue sports
Marco R. Fuchs - stellvertretender Vorsitzender -	Vorstandsvorsitzender der OHB SE
Kurt Zech	Geschäftsführender Gesellschafter der Zech Group GmbH
Andreas Hoetzel	Leiter der Unternehmenskommunikation bei BLG Logistics Group AG & Co. KG
Thomas Krohne	Unternehmer
Axel Plaat	Kreditanalyst bei der Commerzbank AG

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder für die Zeit vom 1.7.2018 bis 30.6.2019 belaufen sich auf TEUR 60.

6.5. Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurden durchschnittlich 552 (Vorjahr: 509) Arbeitnehmer beschäftigt, davon 274 Aushilfen (Vorjahr: 237).

6.6. Die SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA hat sich im Rahmen einer Patronatserklärung verpflichtet, die Bremer Weser-Stadion GmbH finanziell so auszustatten, dass diese ihren Verpflichtungen gegenüber der Sparkasse Bremen AG aus einem Darlehen in Höhe von TEUR 10.000 jederzeit nachkommen kann. Nach den Planungsrechnungen der Bremer Weser-Stadion GmbH können sich hieraus in

den folgenden Geschäftsjahren aufgrund der Finanzierungsstruktur Inanspruchnahmen bis zu rd. TEUR 540 p.a. ergeben, die in der Folge von der Bremer Weser-Stadion GmbH zurückgeführt werden können.

6.7. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus laufenden Leasing-, Miet- und Pachtverträgen mit einem Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 611. Daneben bestehen noch Pachtverträge mit jährlich variablen, erfolgsabhängigen Zahlungen. Der Aufwand hieraus betrug im Geschäftsjahr 2018/2019 TEUR 4.474. Weiterhin bestehen Pachtverträge mit unbestimmter Laufzeit oder jährlicher Laufzeitverlängerung, deren Pachtzahlungen TEUR 1.629 p.a. betragen. Aus dem Erwerb von Spielerwerten und anderen Investitionen bestehen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen von TEUR 10.420. Außerdem bestehen bedingte Eventualverbindlichkeiten aus Anschaffungsgeschäften von maximal TEUR 4.250, deren Bedingungseintritt (im Wesentlichen in Abhängigkeit von sportlichen Erfolgen, bis Mitte 2023) derzeit unwahrscheinlich ist.

6.8. Der Konzernabschluss zum 30.6.2019 wird zum elektronischen Bundesanzeiger eingereicht. Er dient der Werder Bremen Payment GmbH, Bremen, und der Werder Bremen Fan-Service, Bremen, zur Befreiung von der Pflicht zur Offenlegung eines Jahresabschlusses gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

6.9. Der Jahresüberschuss des Mutterunternehmens von TEUR 3.263 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Bremen, den 25. September 2019

gez. Klaus Filbry, Geschäftsführer der Werder Verwaltungs GmbH

gez. Frank Baumann, Geschäftsführer der Werder Verwaltungs GmbH

gez. Dr. Hubertus Hess-Grunewald, Geschäftsführer der Werder Verwaltungs GmbH

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 30. Juni 2019

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				30.6.2019 EUR
	1.7.2018 EUR	Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	57.565.269,47	33.407.268,16	11.000,00	8.704.723,37	82.278.814,26
2. Geleistete Anzahlungen	11.000,00	178.640,00	-11.000,00	0,00	178.640,00
	57.576.269,47	33.585.908,16	0,00	8.704.723,37	82.457.454,26
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	8.664.707,49	0,00	0,00	0,00	8.664.707,49
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.314.784,21	1.274.719,21	19.424,27	463.225,20	12.145.702,49
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.424,27	423.618,82	-19.424,27	0,00	423.618,82
	19.998.915,97	1.698.338,03	0,00	463.225,20	21.234.028,80
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.539.368,90	232.502,97	0,00	0,00	1.771.871,87
2. Beteiligungen	12.800,35	0,00	0,00	0,00	12.800,35
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	3.120.075,53	0,00	0,00	0,00	3.120.075,53
	4.672.244,78	232.502,97	0,00	0,00	4.904.747,75
Summe Anlagevermögen	82.247.430,22	35.516.749,16	0,00	9.167.948,57	108.596.230,81
			Abschreibungen		
		1.7.2018 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	30.6.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		30.163.436,61	22.606.276,00	6.225.223,00	46.544.489,61
2. Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00
		30.163.436,61	22.606.276,00	6.225.223,00	46.544.489,61
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		6.158.020,54	231.238,00	0,00	6.389.258,54
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		7.476.120,38	1.062.918,15	443.872,77	8.095.165,76
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00
		13.634.140,92	1.294.156,15	443.872,77	14.484.424,30
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen		0,00	0,00	0,00	0,00
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen		0,00	0,00	0,00	0,00
		0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen		43.797.577,53	23.900.432,15	6.669.095,77	61.028.913,91
				Buchwerte	
				30.6.2019	30.6.2018

	Buchwerte 30.6.2019	EUR 30.6.2018
	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	35.734.324,65	27.401.832,86
2. Geleistete Anzahlungen	178.640,00	11.000,00
	35.912.964,65	27.412.832,86
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	2.275.448,95	2.506.686,95
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.050.536,73	3.838.663,83
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	423.618,82	19.424,27
	6.749.604,50	6.364.775,05
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.771.871,87	1.539.368,90
2. Beteiligungen	12.800,35	12.800,35
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	3.120.075,53	3.120.075,53
	4.904.747,75	4.672.244,78
Summe Anlagevermögen	47.567.316,90	38.449.852,69

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA:

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. Juni 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben,

um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bremen, den 29. Oktober 2019

RSM GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Beerig, Wirtschaftsprüfer
Heilemann, Wirtschaftsprüfer

Konzerneigenkapitalspiegel zum 30. Juni 2019

	Gezeichnetes	Kapitalrücklage	erwirtschaftetes	
	Kapital		Konzerneigenkapital	Konzerneigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 1.7.2017	2.500	4.387	-1.393	5.494
Erhöhung Kapitalrücklage	0	1.000	0	1.000
Konzernjahresüberschuss	0	0	515	515
Stand am 30.6.2018	2.500	5.387	-878	7.009
Konzernjahresüberschuss	0	0	3.513	3.513
Stand am 30.6.2019	2.500	5.387	2.635	10.522

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019

		1.7.2018 - 30.6.2019	1.7.2017 - 30.6.2018	Veränderung
		TEUR	TEUR	TEUR
1.	Periodenergebnis	3.513	515	2.998
2. +/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	23.900	13.543	10.357
3. +/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.211	-881	2.092
4. +/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-233	26	-259
5. -/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.146	2.011	-4.157
6. +/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.175	480	695
7. -/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-20.680	-4.335	-16.345
8. +/-	Zinsaufwendungen/-erträge	68	-383	451
9. -	Beteiligungserträge	-51	-51	0
10. +/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.108	-576	1.684
11. -	Ertragsteuerzahlungen	-501	611	-1.112
12. =	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7.364	10.960	-3.596
13. +	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	14.989	4.432	10.557
14. -	Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-28.375	-18.063	-10.312
15. +	Erhaltene Zinsen	73	696	-623
16. +	Erhaltene Dividenden	51	51	0
17. =	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-13.262	-12.884	-378
18. +	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0
19. +/-	Ein-/Auszahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	10.000	0	10.000
20. -	Gezahlte Zinsen	-117	-59	-58
21. =	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	9.883	- 59	9.942
22.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe 12,17 und 21)	3.985	-1.983	5.968
23. +	Finanzmittelfonds am 1.7.	1.773	3.756	-1.983
24. =	Finanzmittelfonds am 30.6.	5.758	1.773	3.985

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019

A. Wirtschaftsbericht

1. Markt und Branche

Die SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA ist durch Ausgliederung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes des Sport-Verein „Werder“ von 1899 e.V. im Jahre 2003 entstanden. Schwerpunkt der Unternehmenstätigkeit der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA ist die Teilnahme an den Lizenzligen im deutschen Profifußball sowie an nationalen und europäischen Pokalwettbewerben. Dabei gehört der SV Werder Bremen seit Jahren zu den sympathischsten Fußballvereinen der Bundesliga, denn an der Weser zählen Werte wie soziale Verantwortung, Langfristigkeit und Toleranz. Gesellschaftliches Engagement und soziale Verantwortung gehören zum Kerngeschäft und sind strategisch im Unternehmen verankert. Dabei fokussiert sich der Konzern auf die Themen Sport, Persönlichkeitsentwicklung, Bildung und Umweltschutz. Er ist Vorreiter in der Bundesliga und hat sich zum Ziel gesetzt, diese Rolle auch weiterhin auszufüllen. Für das Engagement hat der SV Werder Bremen Konzern in der Vergangenheit verschiedene Preise bekommen, u.a. den Bremer Diversity Preis, den Sonderpreis des Integrationspreises des DFB, den Julius-Hirsch-Preis und aktuell den BAUM Nachhaltigkeitspreis.

Die Berufsfußballaktivitäten des SV Werder Bremen Konzerns spielen sich in einem globalen Umfeld ab, das bedingt durch verschiedenste politische und wirtschaftliche Konflikte, von negativen konjunkturellen Prognosen geprägt ist. Die in den letzten Jahren

trotz der vielen Konflikte verzeichnete positive Entwicklung scheint nun nicht weiter aufrecht erhalten zu sein. Die Situation in Deutschland, dem Kernmarkt des Konzerns, zeichnet sich weiterhin konstant durch stabile Konjunktur- und Arbeitsmarktdaten aus.

Auf regionaler Ebene ist zu beachten, dass das Einzugsgebiet des SV Werder Bremen Konzerns im Vergleich zu anderen Städten eine wesentlich geringere Ansiedlungsdichte großer und mittelständischer Unternehmen vorzuweisen hat. Insofern ist es für den Konzern im Vergleich zu anderen Bundesligisten aus München, Frankfurt, oder Nordrhein-Westfalen wesentlich schwieriger, regionale Sponsoren zu akquirieren.

Gemäß dem aktuellen Bundesligareport der DFL stellt sich die Entwicklung der Branche Profifußball unverändert positiv dar. Die 36 Proficlubs der Bundesliga und 2. Bundesliga erzielten in der Saison 2017/2018 mit Mrd. EUR 4,42 den vierzehnten Umsatzrekord in Folge. Die Steigerung zum Vorjahr betrug 10,3%. Auch das Zuschauerinteresse ist weiter ungebrochen. Mit 13.293 Mio. Besuchern zu den Spielen der Bundesliga in 2018/2019 kamen zum elften Mal in Folge mehr als durchschnittlich 40.000 Besucher zu den Spielen.

Auch gesamtwirtschaftlich steigert der Bundesligafußball weiter stetig seine Bedeutung. So wurde in der Spielzeit 2017/2018 mit über 55.000 die Vorjahreszahl direkt bei den Lizenzclubs oder indirekt, z.B. bei Sicherheitsfirmen, im Lizenzfußball beschäftigten Personen noch einmal erhöht. Die Steuern und Abgaben, die die Bundesligaclubs an die Finanzämter und Sozial- sowie Unfallversicherung abgeführt haben, belaufen sich in der Saison 2017/2018 auf Mrd. EUR 1,28.

Es ist aber auch zu erkennen, dass sich die wirtschaftliche Kraft innerhalb der Bundesliga sehr unterschiedlich entwickelt. Diese Entwicklung basiert im Wesentlichen auf den Einnahmen aus der Teilnahme an internationalen Wettbewerben und hier insbesondere der UEFA Champions League. Darüber hinaus ist festzustellen, dass sich die Vereine und Kapitalgesellschaften im Profifußball innerhalb den bestehenden Vorgaben der „50+1 Regel“ immer mehr für externes Kapital öffnen und auf diesem Wege versuchen, sportlichen Erfolg zu finanzieren.

2. Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2018/2019

Zum Start der Bundesligasaison 2018/2019 wurde nach einigen Spielzeiten, die durch Abstiegskampf geprägt waren, auf Grund des Vertrauens in die Mannschaft und das Trainerteam die Qualifikation zu einem internationalen Wettbewerb ausgegeben. Nach einer überwiegend sehr guten Saison wurde das Ziel mit 53 Punkten auf Platz acht der Tabelle lediglich um einen Punkt verpasst. Das Trainerteam und die Mannschaft haben sich dabei mit einem attraktiven und erfolgreichen Fußball sehr viel positive Resonanz erspielt.

Im DFB-Pokal ist die Mannschaft nach einer sehr unglücklichen Niederlage gegen den FC Bayern München erst im Halbfinale ausgeschieden. Somit ist man im Vergleich zum Vorjahr dem großen Ziel einer Finalteilnahme in Berlin noch einen Schritt nähergekommen.

Getrieben durch einen Rekordumsatz von mehr als TEUR 150.000 konnte das Geschäftsjahr wirtschaftlich mit einem Konzernjahresüberschuss von TEUR 3.513 abgeschlossen werden, die Erwartungen wurden somit leicht übertroffen. Die Einnahmen im Zusammenhang mit dem Erreichen des Halbfinales im DFB-Pokal sowie die erzielten Transfererlöse zeigen sich hierfür im Wesentlichen verantwortlich. Auch ein sehr positives Ergebnis aus dem Handel mit Merchandiseprodukten hat dazu beigetragen. Somit erzielte der Konzern im vierten Jahr in Folge ein positives Geschäftsergebnis. Da sich die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr deutlich höher gesteigert haben als dies bei den betrieblichen Aufwendungen der Fall ist, konnte ein höherer Jahresüberschuss als im Vorjahr erzielt werden. Das Eigenkapital zum 30.06.2019 beträgt TEUR 10.522.

B. Lage der Gesellschaft

1. Ertragslage

Die Umsatzerlöse des SV Werder Bremen Konzerns setzen sich im Wesentlichen aus den Bereichen Spielbetrieb, Werbung, mediale Verwertungsrechte, Transfer und Handel zusammen und haben sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich, um TEUR 40.682 auf TEUR 154.262 erhöht. Die Erhöhung ist dabei im Wesentlichen auf gestiegene Erlöse aus der medialen Vermarktung (TEUR 17.062), bedingt durch den neuen Vermarktungsvertrag der nationalen und internationalen Rechte an der Bundesliga sowie die Erlöse aus dem Erreichen des Halbfinales im DFB-Pokal, sowie gestiegene Transfererlöse (TEUR 18.387) zurückzuführen. Auch in den weiteren Erlösbereichen Spielbetrieb (TEUR 2.365), Werbung (TEUR 1.201) und Handel (TEUR 1.746) konnten Steigerungen erzielt werden.

Neben den gestiegenen Umsatzerlösen haben sich auch die Aufwendungen für die betriebliche Leistung um TEUR 36.254 auf insgesamt TEUR 152.345 erhöht. Dies liegt vor allem in gestiegenen Personalaufwendungen und höheren Abschreibungen auf Spielerwerte begründet. Auch in den weiteren Aufwandspositionen für Material, Spielbetrieb, Vertrieb und Verwaltung ist eine Steigerung zu verzeichnen.

Im Berichtszeitraum hat sich der Personalaufwand um TEUR 13.586 auf TEUR 71.932 erhöht. Die planmäßigen Abschreibungen auf Spielerwerte sind bedingt durch die getätigten Investitionen in das Spielervermögen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 9.358 erhöht. Außerplanmäßige Abschreibungen sind in Höhe von TEUR 863 angefallen (Vorjahr TEUR 0).

Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr im Bereich der Spielbetriebsaufwendungen ist im Wesentlichen auf in Zusammenhang mit den Transfererlösen stehende Transfernebenkosten und erhöhte Verbandsabgaben auf die stark gestiegenen Erlöse aus der medialen Vermarktung zurückzuführen. Die Verwaltungsaufwendungen haben sich bei im Einzelnen unterschiedlicher Entwicklung um TEUR 2.074 auf TEUR 11.313 erhöht, die Vertriebsaufwendungen sind entsprechend der gestiegenen Werbeerträge um TEUR 1.690 auf TEUR 10.695 gestiegen.

Das Betriebsergebnis des Konzerns hat sich, bei Zuordnung der unregelmäßigen Belastungen im Spielbetrieb zum Betriebsergebnis, im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 4.665 auf TEUR 4.429 verbessert. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses sowie der Ertrag- und sonstigen Steuern, ergibt sich nach einem Konzernjahresüberschuss von TEUR 515 im Vorjahr im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss im Konzern von TEUR 3.513.

2. Finanzlage

Der Finanzmittelfonds des Konzerns betrug zum Stichtag 30.06.2019 TEUR 5.758 und liegt damit TEUR 3.985 über dem Vorjahreswert.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um TEUR 3.596 auf TEUR 7.364 reduziert. Das um TEUR 2.998 auf TEUR 3.513 gestiegene Periodenergebnis ist im abgelaufenen Geschäftsjahr in deutlich höherem Maße durch Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit der Transfertätigkeit bestimmt, die dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit zugeordnet werden. Nach einem Überhang von TEUR 4.363 im Vorjahr waren es im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 20.676. Dem stehen im Berichtszeitraum um TEUR 10.357 höhere Abschreibungen als im Vorjahr gegenüber.

Des Weiteren ist im Berichtszeitraum eine Zunahme von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie weiterer Aktiva von TEUR 2.146 zu verzeichnen, denen eine Zunahme von diversen Passiva von TEUR 2.386 gegenüberstehen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist mit einem Wert von TEUR 13.262 deutlich negativ und hat sich im Vergleich zum Vorjahr lediglich um TEUR 378 verschlechtert. Den Einzahlungen aus getätigten Spielerverkäufen unter Berücksichtigung von Änderungen der Forderungen aus Transfer von TEUR 14.966 (Vorjahr TEUR 4.431) stehen Auszahlungen für die Investitionen in das Spielervermögen in

Höhe von TEUR 26.613 (Vorjahr TEUR 15.925) gegenüber. Die Neuinvestitionen entfielen dabei im Wesentlichen auf die Verpflichtungen der Spieler Beijmo, Beste, Harnik, Kapino, Klaassen, Osako und Sahin. Neben dem mit TEUR 11.647 negativen Saldo aus der Investitionstätigkeit in das Spielervermögen, unter Berücksichtigung der damit verbundenen Änderungen des Bestandes an Transferforderungen und - Verbindlichkeiten, wurden insbesondere Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 1.762 (Vorjahr TEUR 2.138) getätigt.

Im Berichtszeitraum hat der Konzern zur Finanzierung von Forderungen aus einem Transfer zwei kurzfristige Darlehen über jeweils TEUR 5.000 aufgenommen. Die Tilgung ist bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses vollständig erfolgt. Weitere Bankdarlehen des Konzerns wurden bereits in Vorjahren getilgt. Sämtliche Auszahlungen für Investitionen wurden aus freier Liquidität getätigt.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um TEUR 23.729 auf TEUR 75.807 erhöht. Die Aktivseite wird durch eine Erhöhung des Anlagevermögens sowie der Liefer- und Leistungsforderungen und der flüssigen Mittel geprägt. Auf der Passivseite ist neben einem Aufbau der Eigenmittel eine Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten bestimmend.

Die Erhöhung im Anlagevermögen ergibt sich aus Zugängen durch Neuinvestitionen. Die Zugänge übersteigen die Summe aus Buchwertabgängen sowie die planmäßigen Abschreibungen. Dies betrifft im abgelaufenen Geschäftsjahr sowohl die Spielerwerte als auch die Sachanlagen. Die Ausleihungen sind an die Bremer Weser-Stadion GmbH gewährt.

Das Anlagevermögen ist zum Bilanzstichtag zu rd. 34% durch langfristige Mittel gedeckt. Die Deckung des Anlagevermögens durch langfristige Mittel hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr verbessert.

Das kurzfristig gebundene Vermögen hat sich um TEUR 14.612 erhöht. Hauptverantwortlich hierfür ist ein Aufbau der flüssigen Mittel von TEUR 3.218 sowie der Liefer- und Leistungsforderungen von TEUR 11.298.

Das Eigenkapital hat sich auf Grund des erzielten Konzernjahresüberschusses um insgesamt TEUR 3.513 auf TEUR 10.522 erhöht.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen haben sich leicht erhöht. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist eine Zunahme auf Grund der Aufnahme zweier kurzfristiger Darlehen im Zusammenhang mit einer Transferfinanzierung zu verzeichnen. Die Erhöhung der Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten liegt im Wesentlichen im Aufbau von Transferverbindlichkeiten begründet. Die kurzfristigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten haben sich, im Wesentlichen bedingt durch die im Vorjahr erfasste Abgrenzung der 1. Rate eines Sponsors für die Spielzeit 2018/2019, um TEUR 3.663 auf TEUR 8.203 reduziert.

C. Chancen- und Risikobericht

Das wesentliche Bestandsrisiko des SV Werder Bremen Konzerns liegt in einem Lizenzentzug bzw. einer ausbleibenden Lizenzerteilung durch die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH / des Deutschen Fußball Bundes, die zur Teilnahme an den verschiedenen Lizenzligen berechtigt. Die Lizenzerteilung für die jeweils folgende Spielzeit erfolgt durch ein jährliches Lizenzierungsverfahren mit Abgabe der Unterlagen bis zum 15.03. eines Jahres, in dessen Rahmen die Leistungsfähigkeit der Lizenzbewerber in den folgenden Bereichen überprüft wird:

- Sportliche Kriterien,
- Rechtliche, personelle, administrative sowie infrastrukturelle Kriterien,
- Medientechnische Kriterien,
- Wirtschaftliche Kriterien.

Der Konzern hat die Erfüllung der wirtschaftlichen Kriterien als wesentliches Risiko für sich definiert. Aufgrund der aktuellen Situation des Konzerns wurden folgende, damit verbundene Risiken identifiziert:

- Nachdem der Konzern in den Vorjahren durch verschiedene Maßnahmen die Kostenstruktur senken konnte, hat man seit dem letzten Geschäftsjahr einen Wachstumskurs eingeschlagen. Auf Basis eines nachhaltigen Strategieprozesses wurden priorisierte Bereiche definiert, in denen Investitionen vorgesehen sind, um den Konzern für den immer stärker werdenden Wettbewerb in der Bundesliga zu positionieren. Neben dem Kerngeschäft Bundesliga betrifft dies auch verschiedene andere Konzernbereiche. Für den Bundesligaspielbetrieb konnte auf dieser Basis ein wettbewerbsfähiger Kader zusammengestellt werden, der es ermöglicht, das ausgegebene Ziel „Erreichen eines internationalen Wettbewerbs“ zu realisieren. Dies führt dazu, dass bei dem derzeitigen Kostenniveau ohne Einnahmen aus internationalen Wettbewerben, aus dem Erreichen weiterer Runden im DFB-Pokal oder einem Transferüberschuss kein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden kann. Mögliche Einnahmen aus diesen Positionen finden im Rahmen der Lizenzentscheidung jedoch regelmäßig keine Berücksichtigung, da sie zu dem Zeitpunkt der Lizenzentscheidung noch nicht realisiert sind.
- Trotz der Konzernjahresüberschüsse in den letzten vier Geschäftsjahren verfügt der Konzern auf Grund der Fehlbeträge der Vorjahre über keine großen Eigenkapitalreserven, so dass zukünftige Fehlbeträge weiterhin nicht in größerem Umfang gedeckt werden können. Eine diesbezügliche Verbesserung stellt sich durch die Ergebnisse der letzten vier Jahre jedoch dar.
- Neben der beschriebenen Eigenkapitalsituation stellt die Liquiditätsentwicklung ebenfalls ein Risiko des SV Werder Bremen Konzerns dar. Auch unter Berücksichtigung der gewährten Kreditlinien ist hier kein großer Handlungsspielraum ohne Transfererlöse oder Einnahmen aus sportlichen Erfolgen vorhanden.

Die besonderen Rahmenbedingungen der Branche Profifußball, in der sich der Konzern bewegt, sind durch eine starke Abhängigkeit der Umsätze von nicht planbaren sportlichen Erfolgen bei gleichzeitig überwiegend fixen und kurzfristig nicht abbaubaren Aufwendungen gekennzeichnet. Ausbleibende sportliche Erfolge führen regelmäßig zu Rückgängen in den wesentlichen Umsatzbereichen in Form von sinkenden Zuschauerzahlen, geringerem Sponsoreninteresse sowie reduzierten Einnahmen aus den zentral vermarkteten medialen Rechten aufgrund des hierauf angewendeten Verteilungsschlüssels.

Die Aufwendungen verändern sich bei ausbleibendem sportlichem Erfolg kurzfristig nicht entsprechend der Umsätze. Dies liegt überwiegend an den sich aus den Arbeitsverträgen der Lizenzspieler ergebenden Personalkosten, die in der Regel vergleichsweise nur geringe vom sportlichen Erfolg der Mannschaft abhängige Vergütungsbestandteile enthalten. Somit kommt es bei ausbleibendem sportlichem Erfolg häufig zu negativen Planabweichungen, die nur teilweise durch Transfererlöse ausgeglichen werden können, da der Markt für Spielertransfers durch viele vom Konzern nicht beeinflussbare Faktoren bestimmt wird.

Eine wesentliche Erhöhung des wirtschaftlichen Risikos durch ausbleibende sportliche Erfolge ergibt sich aus einem Abstieg in die 2. Bundesliga. In diesem Fall wäre ein Umsatzrückgang von rund 40% zu erwarten, der nur durch massive Einsparungen im Lizenzspielerbereich sowie in allen anderen Unternehmensbereichen aufgefangen werden könnte. Auch hier können Transfererlöse zu

einer Kompensation der sinkenden Umsätze beitragen. Anzumerken ist allerdings, dass auf dem Transfermarkt aufgrund der allgemeinen Kenntnis über die wirtschaftlichen Folgen eines Abstiegs nur deutlich geringere Ablösen erzielt werden können.

Die grundsätzlich positive große Steigerung der Umsätze aus dem neuen Vertrag über die zentrale Vermarktung der medialen Rechte, verbunden mit den fixen Auszahlungsterminen dieser Gelder durch die DFL, führt zu großen Schwankungen in der unterjährigen Liquiditätssituation des Konzerns. Diese müssen durch entsprechende Gegenmaßnahmen ausgeglichen werden.

Darüber hinaus sieht der SV Werder Bremen Konzern ein Risiko aus der immer stärkeren Konkurrenzsituation unter den Bundesligisten. Einige Vereine haben entweder durch langjährige sportliche Erfolge und damit verbundene Mehreinnahmen aus den nationalen und insbesondere internationalen Pokalwettbewerben oder durch externe Kapitalgeber unter Berücksichtigung der geltenden „50+1-Regelungen“ einen Vorteil gegenüber den anderen Bundesligisten. Da sich auch einige weitere Vereine in den letzten Jahren sportlich, wirtschaftlich und strukturell weiterentwickelt haben, wird der Konkurrenzkampf, insbesondere um einen Verbleib in der Bundesliga, immer härter und das Risiko eines Abstiegs aus der Bundesliga insgesamt höher.

Ein weiteres Risiko des SV Werder Bremen Konzerns sind die aktuellen infrastrukturellen Bedingungen des Leistungszentrums. Grundsätzlich bildet eine gute Nachwuchsarbeit eine wesentliche Grundlage für das Bestehen des Konzerns im harten Bundesligawettbewerb. Auf Grund verschiedener Standortnachteile verfügt der Konzern über deutlich geringe finanzielle Mittel im Vergleich zu vielen anderen Bundesligaclubs. Das kann durch eine überaus erfolgreiche Nachwuchsarbeit zumindest teilweise kompensiert werden. Eine erfolgreiche Nachwuchsarbeit führt zu geringeren Transferaufwendungen und schafft darüber hinaus Transferwerte. Dies wiederum ist Voraussetzung, dass der Konzern einen wettbewerbsfähigen Bundesligakader vorhalten kann. Ziel ist es, eine ganzheitliche Ausbildung zum Werder-Profi nachhaltig zu gewährleisten. In der jüngeren Vergangenheit konnte dies erfolgreich mit den beiden Brüdern Johannes und Maximilian Eggstein umgesetzt werden. Dies ist allerdings auf Grund der schlechten infrastrukturellen Rahmenbedingungen kaum noch möglich. Ein Neubau des Leistungszentrums ist daher dringend erforderlich. Diesbezügliche Planungen für den Neubau, in dem auch der Breiten- und Schulsport verbesserte Rahmenbedingungen finden soll, sind weiter vorangeschritten. Die Gespräche mit Anwohnern, der Politik und möglichen Finanzierern werden immer weiter intensiviert. Eine Realisierung des Projekts in der für den Konzern notwendigen Ausgestaltung ist nur möglich, wenn alle Beteiligten das Projekt unterstützen.

Zuletzt ist das Risiko für die Übernahme von Polizeikosten im Zusammenhang mit Risikospielen im Bremer wohninvest WESERSTADION zu nennen. Im Jahresabschluss zum 30.06.2018 hatte der Konzern in diesem Zusammenhang eine Rückstellung gebildet. Grundlage für diese Rückstellung war das Urteil des Oberverwaltungsgerichts der Freien Hansestadt Bremen vom 21.02.2018, welches in der Zwischenzeit mit Urteil vom 29.03.2019 des Bundesverwaltungsgerichts bestätigt wurde. Die DFL als Beklagte hat bereits angekündigt, Beschwerde vor dem Bundesverfassungsgericht einzulegen. Im Hinblick auf die Beschwerde ist der SV Werder Bremen Konzern überzeugt, dass diese erfolgreich sein wird und eine Weiterberechnung von Polizeikosten im Zusammenhang mit Bundesligaspielen an die DFL oder die jeweiligen Heimatvereine nicht rechtmäßig ist. Die Höhe der Rückstellung orientiert sich an der grundsätzlichen rechtlichen Aufteilung zwischen dem Konzern sowie der DFL der bisher in Rechnung gestellten bzw. angekündigten Aufwendungen.

Die wesentlichen Chancen des Konzerns sind wie die Risiken abhängig von nicht planbaren sportlichen Erfolgen. Eine erfolgreiche Saison in der Bundesliga hat steigende Zuschauerzahlen, eine höhere Attraktivität für Sponsoren und steigende Einnahmen aus medialen Vermarktungsrechten zur Folge. Darüber hinaus bringen eine Qualifikation zu einem europäischen Wettbewerb oder das Erreichen weiterer Runden im DFB-Pokal zusätzliche, zum Teil erhebliche Einnahmen mit sich.

Um den immer härteren Wettbewerb im Profifußball für sich erfolgreich gestalten zu können, hat der SV Werder Bremen Konzern die im vorangegangenen Geschäftsjahr begonnene Umsetzung eines intensiven Strategieprozesses konsequent weiterverfolgt. Die zielgerichtete Umsetzung der einzelnen beschlossenen Maßnahmen, wie z.B. eine deutliche Verbesserung der Trainingsbedingungen im Nachwuchs und Bundesligabereich, eine Schärfung des Markenprofils sowie eine von der letzten Mitgliederversammlung beschlossene Anpassung von Zuständigkeiten in der Geschäftsführung, haben in der abgelaufenen Saison bereits dazu beigetragen, wieder attraktiven und erfolgreichen Bundesligafußball im Weser-Stadion zu etablieren. Die weitere konsequente Umsetzung der Strategie soll die Basis für eine Konstanz in dieser Entwicklung bilden.

Eine besondere Rolle im Strategieprozess nimmt die bereits gute, aber noch weiter zu verbessernde Nachwuchsarbeit ein. Ein wesentlicher Baustein, diesen Weg erfolgreich bestreiten zu können, ist die Schaffung verbesserter infrastruktureller Rahmenbedingungen durch einen Neubau des Leistungszentrums. Die Erläuterungen hierzu finden sich in der Darstellung zu den aktuellen Risiken der Gesellschaft wieder, da verschiedene bauliche, politische, rechtliche und finanzielle Problemfelder eine Umsetzung des Vorhabens entsprechend der Planungen erschweren. Sollten diese Problemfelder gelöst und ein Neubau realisiert werden, wird dieses Projekt zu einer großen Chance des Konzerns.

Zur Steuerung der identifizierten Risiken verfügt der Konzern über entsprechend implementierte Controllingsysteme. So werden die wirtschaftlichen Auswirkungen der vorstehend beschriebenen Chancen und Risiken auf die wesentlichen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen und die Erfüllung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit ständig in Form von Szenariorechnungen quantifiziert. Die Szenarien umfassen auch die Risiken aus einem Abstieg in die 2. Bundesliga.

D. Prognosebericht

Nach dem erfolgreichen Abschneiden in der letzten Saison wurde auch für die laufende Spielzeit 2019/2020 die Qualifikation zu einem internationalen Wettbewerb als Ziel ausgegeben. Zum Saisonstart hat sich allerdings eine in dieser Form noch nicht dagewesene Verletzensituation eingestellt. Zeitweise waren 10 Spieler verletzt, davon diverse Stammspieler, teilweise mit langfristigen Ausfällen. Vor diesem Hintergrund ist der Saisonstart mit sechs Punkten aus fünf Spielen und Tabellenplatz 10 zufriedenstellend. Ziel ist es nun, mit der Rückkehr mehrerer verletzter Spieler den Anschluss an die Tabellenplätze, die eine Qualifikation für einen internationalen Wettbewerb bedeuten, wiederherzustellen.

Im DFB-Pokal konnte die erste Runde erfolgreich bestritten werden.

Die wirtschaftlichen Planungen des SV Werder Bremen Konzerns für die laufende Spielzeit 2019/2020 gehen derzeit von einem geringen Jahresüberschuss aus. Voraussichtlich sinkenden Umsatzerlösen aus dem DFB-Pokal sowie aus Transfers (-TEUR 10.300) und leicht steigenden Personalaufwendungen (TEUR 1.400) stehen geringere Abschreibungen (-TEUR 5.800) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen (-TEUR 3.800) gegenüber.

Die Umsatzerlöse im Konzern reduzieren sich im Vergleich zum Vorjahr um voraussichtlich rd. TEUR 11.000 auf insgesamt TEUR 143.000. Gleichzeitig reduzieren sich die Aufwendungen für die betriebliche Leistung, im Wesentlichen verursacht durch geringere Kosten im Zusammenhang mit der Durchführung von Heimspielen im DFB-Pokal sowie transferbedingten Kosten um rd. TEUR 8.000. Ziel des Konzerns ist es, im laufenden Geschäftsjahr im dann fünften Jahr in Folge einen Jahresüberschuss zu erzielen und somit das Eigenkapital des Konzerns weiter aufzubauen.

Den Planungen liegt zu Grunde, dass der Konzern nach der abgeschlossenen Sommertransferperiode 2019 noch weitere Transfererlöse, ungefähr auf dem Vorjahresniveau, im Geschäftsjahr 2019/2020 erzielen wird. Sollten diese nicht oder möglicherweise nur zeitversetzt

realisiert und nicht durch weitere Einnahmen z.B. aus dem Erreichen zusätzlicher Runden im DFB-Pokal kompensiert werden, ist der Ausweis eines nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages möglich.

Nachdem es dem Konzern in den Vorjahren gelungen war, die Kostenstruktur schrittweise an die Ertragssituation ohne Einnahmen aus internationalen Wettbewerben oder Erfolgen im DFB-Pokal anzupassen, wodurch allerdings gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit des Bundesligakaders eingeschränkt wurde, hat sich der Kostenapparat nun durch die konsequente Umsetzung des durchgeführten Strategieprozesses wieder erhöht. Dies war allerdings notwendig, um den Konzern für den Wettbewerb in der Bundesliga nachhaltig zu positionieren. Die erhöhten Kosten müssen nun entweder durch die angestrebten Mehreinnahmen, auch aus sportlichen Erfolgen, oder durch Transferüberschüsse ausgeglichen werden. Mit dem aktuellen Kader sieht der Konzern realistische Chancen, sich am Ende der Spielzeit 19/20 für einen internationalen Wettbewerb zu qualifizieren, nachdem diese am Ende der Vorsaison lediglich um einen Punkt verpasst wurde. Im Hinblick auf zukünftige Transferüberschüsse besteht unter anderem durch die langen Vertragslaufzeiten bei den Neuverpflichtungen, den vorzeitigen Vertragsverlängerungen mit einigen Schlüsselspielern, verbunden mit einigen vielversprechenden Nachwuchstalenten, ein großes Potential für zukünftige Transferüberschüsse.

Auf Basis der Bilanz zum 30.06.2019 und der derzeitigen Planung und Erwartungen für die Saison 2019/2020 wird das Eigenkapital zum 30.06.2020 weiter zunehmen.

Vor dem Hintergrund der beschriebenen unterjährigen Liquiditätsschwankungen verbunden mit einem in der Sommertransferperiode 2019 noch nicht realisierten positiven Transferüberschuss hat der Konzern zur Sicherung der unterjährigen Liquidität eine befristete Erhöhung der beiden langfristig gewährten Kontokorrentlinien mit seinen beiden Hausbanken um TEUR 10.000 vereinbart. In den Planungen sind Investitionen in Höhe von rd. TEUR 9.000 (Liquiditätsabfluss) berücksichtigt.

E. Schlusserklärung des Abhängigkeitsberichts

In dem von der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA erstellten Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG werden die Beziehungen zwischen der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA und den verbundenen Unternehmen dargestellt. Bei den in diesem Bericht dargestellten Rechtsgeschäften hat die SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA jeweils angemessene Gegenleistungen für Ihre Leistungen erhalten. Andere Maßnahmen im Sinne von § 312 AktG wurden im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen.

Konzern-Verbindlichkeitspiegel zum 30. Juni 2019

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit			gesicherte Beträge	Art der Sicherheit
		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.000	10.000	0	0	0	Abtretung von Forderungen
(Vorjahr)	(767)	(767)	(0)	(0)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.056	17.042	10.014	0	0	./.
(Vorjahr)	(15.010)	(13.339)	(1.671)	(0)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	958	0	958	0	0	./.
(Vorjahr)	(918)	(0)	(918)	(0)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10	10	0	0	0	./.
(Vorjahr)	(8)	(8)	(0)	(0)		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	8.479	8.479	0	0	0	./.
(Vorjahr)	(8.941)	(8.941)	(0)	(0)		
	46.503	35.531	10.972	0	0	
	(25.644)	(23.055)	(2.589)	(0)		